

*Betreff:***Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH
Wirtschaftsplan 2026***Organisationseinheit:*

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

Datum:

19.11.2025

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 27.11.2025

*Sitzungstermin**Status*

Ö

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
- b) der Braunschweig Beteiligungen GmbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Braunschweig Beteiligungen GmbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Der Wirtschaftsplan 2026 in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. November 2025 empfohlenen Fassung wird festgestellt.

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) werden in Höhe von 94,8954 % von der Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG) und in Höhe von 5,1046 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 12 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der Stadtbad GmbH bedarf der Wirtschaftsplan der Gesellschaft der Zustimmung der Gesellschafter. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der BSBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der BSBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der BSBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat der Stadtbad GmbH wird den Wirtschaftsplan 2026 in der in der Anlage vorgelegten Fassung am 20. November 2025 beraten. Über das Ergebnis wird in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Personal und Digitalisierung mündlich berichtet.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2026 der Stadtbad GmbH weist einen Zuschussbedarf in Höhe von 11.130 T€ aus. Aufgrund der bestehenden Beteiligungsstruktur wird von der BSBG

ein anteiliger Verlust in Höhe von rd. 10.562 T€ übernommen, während auf die Stadt Braunschweig ein Verlustanteil in Höhe von rd. 568 T€ entfällt.

Im Vergleich zu den Daten der Jahre 2024 und 2025 stellen sich die Planzahlen wie folgt dar:

	Angaben in T€	Ist 2024	Plan 2025	Prognose 2025	Plan 2026
1	Umsatzerlöse	4.679	4.742	4.756	4.892
1a	% zum Vorjahr/Plan		+1,3%	+1,6% / +0,3%	+2,9%
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	40	20
3	Sonstige betriebliche Erträge	659	36	37	37
4	Materialaufwand	-3.925	-4.211	-4.221	-4.402
5	Personalaufwand	-6.381	-6.337	-6.799	-7.378
6	Abschreibungen	-2.312	-2.279	-2.304	-2.508
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-993	-1.017	-850	-971
8	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-8.273	-9.066	-9.341	-10.310
9	Zins-/Finanzergebnis	-556	-441	-549	-794
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
11	Ergebnis nach Steuern (Summe 8-10)	-8.829	-9.507	-9.890	-11.104
12	sonstige Steuern	-27	-22	-25	-26
13	Jahresergebnis (Summe 11-12)	-8.856	-9.529	-9.915	-11.130

Im Jahr 2026 werden 675.000 Besucher erwartet. Die Umsatzerlöse fallen mit 4.892 T€ entsprechend höher aus. Gegenüber den Vorjahren ergibt sich wieder ein Anstieg der Besucherzahlen und Umsatzerlöse. Positiv wirkt die geplante Anpassung der Entgeltordnung zum 1. Januar 2026. Neben den Eintrittsgeldern werden insbesondere Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Räumlichkeiten erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 37 T€ beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Versicherungsleistungen und Gehaltserstattungen für die Betreuung der Schulschwimmbäder.

Der Planansatz für den Materialaufwand beläuft sich auf 4.402 T€ und fällt damit rund 219 T€ höher aus gegenüber der vorherigen Planung. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die zusätzlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Badezentrum Gliesmarode zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen steigen im Planjahr 2026 vor allem aufgrund struktureller und tariflicher Entwicklungen und liegen insgesamt 913 T€ über dem Vorjahresansatz. Maßgeblich hierfür sind ein erhöhter Personalbedarf im Zusammenhang mit der Sanierung des Badezentrums Gliesmarode von rund 200 T€ sowie die Überführung von Beschäftigten in den Betrieb der Stadtbad GmbH nach Schließung des bisherigen Standorts. Hintergrund ist insbesondere die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt für Fachangestellte für Bäderbetriebe, die eine frühzeitige Sicherung qualifizierter Kräfte erforderlich macht. Die Zahl der Vollzeitäquivalente erhöht sich dadurch von 110,56 zum Stichtag 31.12.2024 auf 116,75 zum Stichtag 31.12.2025. Dies führt zu Aufwendungen von rund 579 T€. Zusätzlich wirkt sich die Anpassung der tariflichen Schichtzulagen negativ auf die Planjahre aus. Aufgrund des hohen Anteils an Schichtdienstbeschäftigten bei der Stadtbad GmbH fällt dies bei der Gesellschaft stärker ins Gewicht. Hinzu kommt die notwendige Nachbesetzung längerfristiger Ausfälle, um den laufenden Badebetrieb stabil sicherzustellen.

Für den zukünftigen Betrieb des sanierten Badezentrums Gliesmarode sind neben den bei der Schließung eingestellten Personalien weitere personelle Ressourcen für den Tagesbetrieb eingeplant. Dies sorgt mittelfristig für eine Steigerung der Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für Marketing, Versicherungen, Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten, Berufsförderungsmaßnahmen, sowie Aufwendungen für die externe Buchhaltung.

Die geplanten Zinsaufwendungen in Höhe von 795 T€ resultieren aus der Fremdfinanzierung der Investitionen. Die Investitionsmaßnahme Sportbad Heidberg mit einem Volumen in Höhe von 10,3 Mio. € wurde in den Jahren 2018 bis 2021 über einen Zwischenfinanzierungsvertrag mit der Stadt Braunschweig abgebildet. Für die gesamte Investitionssumme wurde im Jahr 2022 ein Darlehen aufgenommen und ein jährlicher Zinsaufwand für die Folgejahre für diese Investitionsmaßnahme veranschlagt. Für die geplante Sanierung des Badezentrums Gliesmarode ist eine Fremdkapitalaufnahme nötig. Dies ist mit einem erhöhten Zinsaufwand für die Folgejahre verbunden.

Die sonstigen Steuern umfassen Grund- und Kfz-Steuern.

Der Investitionsplan für das Jahr 2026 weist ein Volumen in Höhe von insgesamt 3.454 T€ aus. Hiervon entfällt ein Teil in Höhe von 2.000 T€ auf die Teilsanierung Badezentrum Gliesmarode. In der Badestätte BürgerBadepark ist die Brandschutzsanierung in Höhe von 750 T€ vorgesehen.

Für den Betrieb des Badezentrum Gliesmarode wurde eine Trennungsrechnung erstellt, welche das isolierte Jahresergebnis des Betriebsteils darstellt. Im Wirtschaftsjahr 2026 ist ein Verlust von 452 T€ geplant. Ausschlaggebend ist der zusätzlich benötigte Personalaufwand von rund 200 T€ für die Durchführung und Steuerung des Projektes. Nach der Wiedereröffnung im Jahr 2029 ist ein Verlust von 1.095 T€ geplant.

In der Anlage ist der Wirtschaftsplan 2026 der Stadtbad GmbH und die Trennungsrechnung für das Badezentrum Gliesmarode beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Stadtbad GmbH - Wirtschaftsplan 2026
Trennungsrechnung Badezentrum Gliesmarode



STADTBAD BRAUNSCHWEIG SPORT UND FREIZEIT GMBH

Wirtschaftsplan 2026

und

mittelfristige Unternehmensvorschau 2026 - 2029

Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	3
2. Personalplan	4
3. Ergebnisplan	4 - 7
4. Investitions- und Finanzplan	8 - 9
5. Bilanzplan	10

1. Allgemeines

Der Gesamtverlust der GmbH wird durch die Gesellschafter Braunschweig Beteiligungen GmbH sowie die Stadt Braunschweig abgedeckt. Die Planansätze basieren auf dem Kenntnisstand August 2025. Die Stadtbad GmbH wird das Jahr 2025 voraussichtlich mit einem Jahresergebnis von -9.915 TEUR abschließen.

Mit Wirkung zum 01.07.2025 hat die Stadtbad GmbH auf Grundlage eines Überlassungsvertrages von der Stadt Braunschweig das Badezentrum Gliesmarode übernommen. Die vorübergehende Betriebsruhe sowie der künftig laufende Betrieb werden seitdem durch die Stadtbad GmbH sichergestellt. Aufgrund der damit verbundenen zusätzlichen Aufwendungen ist in verschiedenen Kostenpositionen (u. a. Personal, Betriebskosten, Instandhaltung) ein Anstieg gegenüber den Vorjahren eingeplant. Diese Effekte wirken sich nicht nur im laufenden Geschäftsjahr, sondern auch in den Folgejahren auf die Finanzplanung aus. Entsprechend wurden die Planwerte angepasst und spiegeln die höheren Kostenstrukturen wider.

Ab dem Jahr 2026 ist eine umfassende Sanierung des Badezentrums mit einem Investitionsvolumen von rund 10 Mio. € vorgesehen. Hieraus ergeben sich künftig Abschreibungen, Darlehensaufwendungen sowie Zinsbelastungen, die im Wirtschaftsplan berücksichtigt sind und das Ergebnis nachhaltig beeinflussen werden.

Ab dem Jahr 2027 wurden Tarifierhöhungen mit einem jährlichen Aufschlag von 2,5 % kalkuliert.

2. Personalplan in MAK

Stichtag: 31.12. des Planjahres

	2025 Vorschau	2026 Plan	2027 Plan	2028 Plan	2029 Plan
Beschäftigte	114,75	117,58	118,36	119,36	134,67
Ruhende Arbeitsverhältnisse	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00
Summe	116,75	118,58	118,36	119,36	134,67

Aktuell wird für 2025 (Stichtag 31.12.) mit einem Personalbestand von 116,75 MAK inkl. Auszubildende kalkuliert.
Die Stadtbad GmbH wird im Wirtschaftsplanjahr 2026 mit einer MAK von 118,58 kalkulieren.

3. Ergebnisplan

	2025 TEUR Vorschau	2026 TEUR Plan	2027 TEUR Plan	2028 TEUR Plan	2029 TEUR Plan
Jahresergebnis Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (gesamt)	-9.915	-11.130	-11.460	-11.923	-12.464
Ausgleichszahlung Gesellschafter					
a) Braunschweig Beteiligungen GmbH	-9.409	-10.563	-10.876	-11.315	-11.829
b) Stadt Braunschweig	-506	-568	-584	-608	-636

Der Ergebnisplan gibt den Zuschussbedarf der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH des Betrachtungszeitraumes 2025 bis 2030 wieder. Es sind Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterinnen Braunschweig Beteiligungen GmbH und Stadt Braunschweig in Höhe des voraussichtlich entstehenden Verlustes geplant.

Erfolgsvorschau - GmbH

	2025 TEUR Vorschau	2026 TEUR Plan	2027 TEUR Plan	2028 TEUR Plan	2029 TEUR Plan
1. Umsatzerlöse	4.756	4.892	5.003	5.146	7.024
2. Aktivierte Eigenleistungen	40	20	20	-	-
3. Sonstige betriebliche Erträge	37	37	77	77	77
	4.833	4.949	5.100	5.223	7.101
4. Materialaufwand	- 4.221	- 4.402	- 4.512	- 4.780	- 5.708
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	- 2.548	- 2.725	- 2.798	- 3.028	- 3.524
b) Bezogene Leistungen	- 1.673	- 1.677	- 1.714	- 1.752	- 2.183
5. Personalaufwand	- 6.799	- 7.378	- 7.573	- 7.815	- 8.964
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	- 2.304	- 2.508	- 2.561	- 2.586	- 2.882
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 850	- 971	- 997	- 1.006	- 1.046
Betriebsergebnis	- 9.341	- 10.309	- 10.542	- 10.964	- 11.498
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	-	-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 549	- 795	- 892	- 933	- 940
Zinsergebnis	- 549	- 795	- 892	- 933	- 940
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	- 9.890	- 11.104	- 11.434	- 11.897	- 12.438
11 Sonstige Steuern	- 25	- 26	- 26	- 26	- 26
Jahresergebnis	- 9.915	- 11.130	- 11.460	- 11.923	- 12.464

Erläuterungen zur Erfolgsvorschau der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Zu 1: Umsatzerlöse

	2025 TEUR Vorschau	2026 TEUR Plan	2027 TEUR Plan	2028 TEUR Plan	2029 TEUR Plan
Bäder und Sommerbäder	2.481	2.543	2.606	2.671	2.738
Erlöse "Badretter-€"	-	-	-	-	430
Erlöse Badezentrum Gliesmarode	-	-	-	-	1.196
Saunen	458	469	481	493	506
Sonstige Umsatzerlöse	1.818	1.880	1.916	1.981	2.155
	4.756	4.892	5.003	5.146	7.024

Besucherzahlen

Wasserwelt	297.500	316.500	316.500	316.500	316.500
Badezentrum Gliesmarode	-	-	-	-	170.000
BBP und SpbH	218.000	220.000	220.000	220.000	220.000
Sommerbäder	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
Sauna Wasserwelt (ohne Workout)	36.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Sauna SpbH	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
Gesamt	650.000	675.000	675.000	675.000	845.000

Zu 1: Umsatzerlöse

Am 01.01.2026 ist die Einführung einer neuen Entgeltordnung geplant. Für die Hallen- und Sommerbäder ergibt sich daraus eine Umsatzerhöhung von rund 90,5 TEUR (entsprechend ca. 2,5 %).

Bei den sonstigen Umsatzerlösen aus Vermietung und Verpachtung handelt es sich für das Freizeitbad um Erträge aus der partiarischen Verpachtung des Fitnessstudios und der Wellnessabteilung sowie um die diesbezügliche Nebenkostenerstattung. In den anderen Bädern resultieren die Umsatzerlöse im Wesentlichen aus der Vermietung an das Rehaszentrum und die Volkshochschule, der Verpachtung der Kioske in den Sommerbädern sowie der Vermietung an einen Friseurbetrieb. Darüber hinaus fließen u. a. die Erlöse aus dem Kursbetrieb ein.

Zusätzlich wurde im Rahmen des Ratsbeschlusses zur „Badrettung“ ein sogenannter „Badretter-Zuschlag“ eingeplant. Hierdurch werden die durchschnittlichen Eintrittspreise in den Einrichtungen der Stadtbad GmbH um 1€ netto erhöht. Hieraus ergeben sich bei rund 430.000 vollzahlenden Badbesuchern der Stadtbad GmbH entsprechend 430T€.

Zudem sind für das Bad Gliesmarode in Anlehnung an die Preisstruktur des vorherigen Betreibers, moderat höhere Eintrittspreise vorgesehen, so dass sich für die prognostizierten 170.000 Badegäste des Standortes Gliesmarode, Gesamterlöse von 1.196T€ ergeben.

Insgesamt führt dies zu einer zusätzlichen Steigerung der Umsatzerlöse ab 2029 von 1.626 T€.

Zu 3: Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind Erträge aus Versicherungsleistungen, Gehaltserstattungen sowie aktivierte Eigenleistungen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt.

Zu 4: Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im laufenden Wirtschaftsplan auf 4.221,0 TEUR und liegt damit nahezu im Einklang mit der ursprünglichen Planung (4.210,7 TEUR). Die ursprünglich kalkulierte Strommarge fiel zwar um 179,1 TEUR günstiger aus, dieser Effekt wurde jedoch durch andere Kostenentwicklungen ausgeglichen. Die Energiekosten für das Badezentrum Gliesmarode sind bereits berücksichtigt.

Für das Jahr 2026 ist ein Anstieg des Materialaufwands i. H. v. 181,2 TEUR zu erwarten, der im Wesentlichen auf die zusätzlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Badezentrum Gliesmarode zurückzuführen ist.

Zu 5: Personalaufwand

Die Personalkosten überschreiten im laufenden Wirtschaftsplan die ursprünglichen Ansätze. Dies ist im Wesentlichen auf strukturelle Rahmenbedingungen sowie außerplanmäßige Entwicklungen zurückzuführen:

Bei der im vergangenen Jahr erstellten Wirtschaftsplanung für 2025 blieb die Thematik des Badezentrums Gliesmarode (BZG) unberücksichtigt.

Der Arbeitsmarkt für Fachangestellte für Bäderbetriebe (FABs) ist seit Jahren extrem angespannt und kann zum limitierenden Faktor für die Öffnungszeiten der Schwimmbäder werden. Schon in den vergangenen Jahren war es für die Stadtbad GmbH eine große Herausforderung, den Betrieb mit dem vorhandenen Personal stabil aufrechtzuerhalten. Durch die Schließung des BZG ergab sich die Möglichkeit qualifiziertes Personal zu übernehmen, welches sowohl für die bestehenden Standorte der Stadtbad GmbH, als auch mit dem Szenario einer (Teil-)Öffnung in Gliesmarode zielführend war.

Der Personalbestand hat sich dadurch von 110,56 (zum 31.12.2024) Vollzeitäquivalenten zum 31.12.2025 auf 116,75 erhöht. Dieser Aufbau erscheint auf den ersten Blick hoch, ist jedoch erforderlich, um auf unterschiedliche Szenarien vorbereitet zu sein. Zwischenzeitlich bestand die Option, bereits im Jahr 2026 einen Teilbetrieb im Badezentrum Gliesmarode aufzunehmen. Um in einem solchen Fall handlungsfähig zu sein, wurde der Personalaufbau vorausschauend vorgenommen.

Bei der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2025 wurde eine Tarifsteigerung von rund 2,5 % zugrunde gelegt. Tatsächlich liegt die Erhöhung deutlich darüber und wirkt sich insbesondere in den unteren Entgeltgruppen überproportional aus.

Hinzu kommt die Anhebung der monatlichen Schichtzulage von 40 € auf 100 €. Da rund 85 % unserer Beschäftigten im Schichtbetrieb tätig sind, ergeben sich hieraus erhebliche Mehrbelastungen, die im ursprünglichen Ansatz nicht berücksichtigt werden konnten.

Für den Übergang von 2025 auf 2026 ergibt sich durch den Tarifvertrag sowie geplante Neueinstellungen ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von rund 579 TEUR. Im Hinblick auf die Sanierung des Badezentrums Gliesmarode ist vorgesehen, die technische Abteilung um zwei zusätzliche Mitarbeitende (u. a. Elektriker, Techniker/Allrounder) zu erweitern. Diese Verstärkung ist erforderlich, um die baulichen und technischen Herausforderungen der Sanierungsphase zu begleiten und die künftige Betriebsfähigkeit aller Standorte sicherzustellen.

Der deutlichste Kostenanstieg im Personalbereich ist zwischen 2028 und 2029 zu verzeichnen. Insgesamt erhöht sich der Personalaufwand in diesem Zeitraum um 1.149 TEUR. Davon entfallen 957 TEUR auf die geplante Einstellung von 16 zusätzlichen Beschäftigten, die ausschließlich für den operativen Betrieb im Badezentrum Gliesmarode vorgesehen sind. Die übrigen Mehrkosten resultieren im Wesentlichen aus tariflichen Anpassungen und Stufenerhöhungen. Mit den Neueinstellungen wird die personelle Basis geschaffen, um nach Abschluss der Sanierung den Vollbetrieb aufzunehmen und langfristig sicherzustellen.

Zusätzlich mussten Langzeiterkrankungen teilweise nachbesetzt werden. Während die erkrankten Beschäftigten während der Abwesenheit keine Kosten verursachen, führt die notwendige Nachbesetzung dennoch zu einem erhöhten Personalaufwand.

Ein deutlicher Anstieg der Fehltagel von insgesamt 5.170 im Jahr 2024, auf prognostizierte 6.700 im Jahr 2025, führt ebenfalls zu einer deutlichen Kostensteigerung.

Berücksichtigt wurden ebenfalls der anteilige Personalaufwand für den betrieblichen Ruhe-lohn, Beihilfen, die Berufsgenossenschaft sowie der Aufwand für den Pensionssicherungsverein und die Unterstützungskasse.

Zu 6: Abschreibungen

Die Abschreibungen steigen infolge der im Wirtschaftsplan berücksichtigten Investitionen. Einen zusätzlichen Einfluss hat die Sanierungsmaßnahme des Badezentrums Gliesmarode, die sich in den Abschreibungen ab 2029 widerspiegelt.

Zu 7: Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Kosten für Marketing, Versicherungen, Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten, Berufsförderungsmaßnahmen sowie Aufwendungen für die externe Buchhaltung enthalten.

Zu 11: Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern werden Grund- und Kfz-Steuern ausgewiesen. Andere Steuern fallen wegen der Gemeinnützigkeit der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH nicht an.

Zu 8: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Diese werden nicht generiert.

Zu 9: Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen resultieren aus der Fremdfinanzierung der Investitionen. Alle Darlehen werden zu Kommunalkonditionen aufgenommen. Neuaufnahmen wurden mit dem jeweiligen von der Stadt Braunschweig vorgegebenen Zinssatz berechnet.

Chancen und Risiken

Die Planung enthält mehrere Variablen, die zu einer Verbesserung oder Verschlechterung des Ergebnisses führen können:

- überplanmäßige Besucherzahlen und daraus resultierend höhere Erträge:

a) höheres Besucheraufkommen (Normalzahler);

b) höhere Besucherzahlen in den Sommerbädern durch höhere Temperaturen in der Sommersaison;

- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursprogramms durch Schaffung neuer und innovativer Angebote;

- einen geringeren Zinsaufwand bei Darlehensaufnahmen gegenüber den im Geschäftsjahr prognostizierten Zinsen. Der im Wirtschaftsplan 2025 ausgewiesene Zinsaufwand für anstehende Darlehensaufnahmen oder Prolongationen ist mit dem durch die Stadt Braunschweig vorgegebenen Zinssatz (Stand 2024) gerechnet worden. Bei einem geringeren Zinssatz zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen ergeben sich Einsparungen;

- die Prüfung und Weiterentwicklung von Angeboten im Sektor Freizeit;

- Anpassung der Öffnungszeiten an den tatsächlichen nachfragebasierten Bedarf der Besucher;
- mögliche weitere Zusammenarbeit von Gesellschaften im Konzern Stadt Braunschweig.
- Zugewinn von Kunden aufgrund stark gestiegener Preise von regionalen Mitbewerbern
- Kosteneinsparpotenzial durch PV-Anlagen

Im Wesentlichen bestehen **Risiken** für die Gesellschaft vor allem durch:

- steigende Energiekosten
- geringere Besucherzahlen, die zu geringeren Erträgen führen:
 - a) durch niedrigere Temperaturen in der Sommersaison in den Sommerbädern;
 - b) durch verändertes Freizeitverhalten
- eventuelle Preissteigerungen bei den Betriebskosten, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
- Auswirkungen der Inflation auf das Kaufverhalten der Gäste und daraus resultierende geringere Erlöse
- der tatsächliche Zinssatz übersteigt den von der Stadt Braunschweig prognostizierten. Sie können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft durchschlagen;
- die Tarifsteigerungen können die geplanten Tarifierhöhung übersteigen
- Preissteigerungen und Verlängerung von Ausführungsfristen für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate und Bauzeiten liegen;
- Auswirkungen des Fachkräftemangels, der sich auf die Bäderbesetzung auswirken kann, sodass nicht alle Bäder in Folge von Personalmangel besetzt werden können;
- Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen des Badezentrums Gliesmarode können Unvorhersehbarkeiten auftreten, etwa durch zusätzliche bauliche Anforderungen, Kostensteigerungen oder zeitliche Verzögerungen.

Das Projekt der Sanierung und Wiedereröffnung des Badezentrums Gliesmarode wird wie angekündigt in den kommenden Jahren den Verlustausgleich der Stadtbad GmbH deutlich erhöhen.

In Anbetracht dieses wachsenden Defizits wurden in der zukünftigen Investitionsplanung für die Bestandsbäder die Investitionssummen für Erweiterungen der Infrastruktur und Nachattraktivierungen den bestehenden Standorte deutlich reduziert, um das Jahresergebnis durch zusätzliche Betriebskosten, Abschreibungen und Zinsen nicht noch weiter zu belasten. Auch an den bestehenden Standorten wird sich mittelfristig ein nicht unerheblicher Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf ergeben, der derzeit nicht in der Planung abgebildet ist (insbesondere Bürger-Bade-Park). Dies stellt eine Herausforderung für die Planungen der Folgejahre dar, die bereits jetzt einen erheblichen Anstieg des Verlustausgleichsbedarfs vorsehen. Die Stadtbad GmbH ist weiterhin bestrebt, Fördermittel und externe Finanzierungsquellen zu akquirieren, um die finanzielle Belastung zu reduzieren und die geplanten Investitionen bestmöglich zu unterstützen.

4. Investitions- und Finanzplan

Maßnahme	Liegenschaft	WPL 2025 Vorschau	WPL 2026	WPL 2027	WPL 2028	WPL 2029
Teilsanierung Badezentrum Gliesmarode	BZG		2.000.000,00	6.500.000,00	2.000.000,00	
Brandschutzsanierung	BBP	125.000,00	750.000,00	350.000,00		
PV-Anlage	BBP	137.418,00				
Erneuerung Wasseraufbereitung	BBP				500.000,00	
Küche Werkstatt und Reinigungskräfte	BBP	5.500,00				
Tiefbau Stehle	SpbH	9.531,00				
Regenwasserrückhaltung 120-150 m³	SpbH	242.416,00				
Zuleitung Ladesäulen/Ladeinfrastruktur	SpbH	20.000,00				
Außenanlagen	SbR	7.762,00				
Sanierung Badewassertechnik	SbR					65.000,00
Bauminself Parkplatz	SbR			45.000,00		
Sanierung Tribüne	SbR	73.900,00				
Sanierung Schwallwasserrinne Becken	SbR			500.000,00		
Neuer Kassensautomat	SbR		22.000,00			
Folie Schwimmbecken	SBW		115.000,00			
Sanierung MSR-Schrank Badewassertechnik	SBB		165.000,00			
Sanierung Schwallwasserrinne Becken	SBB					500.000,00
Kleininvestitionen und GWG alle Bäder	Allgemein	23.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Sonstige Investitionen alle Bäder	Allgemein	70.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00
EDV-Bereich alle Bäder	IT	20.000,00	50.000,00	20.000,00	35.000,00	45.000,00
Neue Telefonanlage	IT	90.090,00				
Austausch Servertechnik	IT	55.000,00				
Austausch GLT Server	IT		65.000,00			
Neuer Firmenwagen Werkstatt	Werkstatt		25.000,00			
Radlader	Werkstatt	29.800,00				
Rasenmäher	Werkstatt	24.821,00				
Photovoltaik WW Parkplatzüberdachung	Wasserwelt					750.000,00
Windfang Betriebshof/Eingang Kunomed	Wasserwelt		40.000,00			
Zellen Elektrolyse	Wasserwelt		32.000,00			
Gastronomie Inventar	Wasserwelt	10.000,00				
Kamerasystem	Wasserwelt		60.000,00			
Saunabereich / Dampfsauna	Wasserwelt	102.334,00				
Zeiterfassung	Allgemein		70.000,00			
		1.046.572,00	3.454.000,00	7.475.000,00	2.595.000,00	1.420.000,00

<u>Mittelherkunft</u>	2025 TEUR Vorschau	2026 TEUR Plan	2027 TEUR Plan	2028 TEUR Plan	2029 TEUR Plan
Jahresergebnis	-9.915	-11.130	-11.460	-11.923	-12.464
sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	-4	-4	-4	-4	-4
Abschreibungen	2.304	2.508	2.561	2.586	2.882
Cashflow	-7.615	-8.626	-8.904	-9.341	-9.586
Verlustausgleichsdeckung Gesellschafter	9.915	11.130	11.460	11.923	12.464
a) Braunschweig Beteiligungen GmbH	9.409	10.563	10.876	11.315	11.829
b) Stadt Braunschweig	506	568	584	608	636
Spende		1.000			
Fremdkapitalaufnahme	1.418	2.454	7.475	2.595	1.420
Darlehensprolongationen	-	2.891	3.212	3.314	3.257
Cashpoolabruf	500	-	-	-	-
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-
Liquiditätsabfluss	-	-	-	-	-
<u>Summe Mittelherkunft</u>	4.218	8.849	13.244	8.491	7.555
<u>Mittelverwendung</u>					
Finanzbedarf Sachanlagen	1.418	3.454	7.475	2.595	1.420
Tilgung Cashpool	-	500	-	-	-
Tilgung langfristiger Fremdmittel	2.800	2.004	2.557	2.582	2.878
Umschuldung / Darlehensprolongation	-	2.891	3.212	3.314	3.257
<u>Summe Mittelverwendung</u>	4.218	8.849	13.244	8.491	7.555

Der Cashflow ist im Planungszeitraum dauerhaft negativ. Dies entsteht dadurch, dass ein Bad aufgrund der sozialverträglichen, nicht kostendeckenden Eintrittsentgelte ein Zuschussbetrieb ist. Weil die Tilgung ab dem Jahr 2016 der Abschreibung weitestgehend angepasst ist, resultiert der negative Cashflow primär aus dem negativen Betriebsergebnis (ohne AfA) sowie dem Zinsaufwand für die Darlehensaufnahmen der Investitionen.

Die Position Umschuldung / Darlehensprolongation ist bewusst separat ausgewiesen. Sie stellt keine Tilgung im engeren Sinne dar, sondern bildet Umschuldungsvorgänge ab, bei denen bestehende Darlehen technisch zurückgeführt und unmittelbar durch neue Darlehen ersetzt werden. Diese Transaktionen sind liquiditätsneutral (Nullsummeneffekt), werden jedoch sowohl auf der Seite der Mittelherkunft als auch der Mittelverwendung dargestellt, um die Höhe der geplanten Prolongationen transparent nachvollziehbar zu machen.

Im Rahmen der geplanten Sanierung des Badezentrums Gliesmarode wird von der Spendergemeinde „Braunschweig schwimmt“ ein einmaliger Investitionszuschuss in Höhe von 1.000.000 € gewährt. Dieser Betrag wird als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände und wird ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auf diese Weise werden die zukünftigen Abschreibungen auf die geförderten Investitionen teilweise kompensiert.

5. Bilanzplan

	IST TEUR 31.12.2024	Vorschau TEUR 31.12.25	Plan TEUR 31.12.26	Plan TEUR 31.12.27	Plan TEUR 31.12.28	Plan TEUR 31.12.29
Aktiva						
A. Anlagevermögen	38.768	36.926	41.115	46.554	44.783	43.171
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	18	16	14	12	10
II. Sachanlagen	38.763	36.908	41.099	46.540	44.771	43.161
a) Grundstücke und Bauten	32.745	33.750	36.510	42.612	40.636	39.455
b) technische Anlagen und Maschinen	4.936	2.440	3.603	3.141	2.936	2.816
c) andere Anlagen, Betriebs- u. GA	795	718	986	787	1.199	890
d) Anlagen im Bau	286	-	-	-	-	-
III. Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
B. Umlaufvermögen	2.473	1.120	1.120	1.120	1.120	1.120
I. Vorräte	148	120	120	120	120	120
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	1.403	700	700	700	700	700
III. Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	922	300	300	300	300	300
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	9	9	9	9	9
Summe Aktiva (Bilanzsumme)	41.250	38.055	42.244	47.683	45.912	44.300

Passiva						
A. Eigenkapital	5.203	5.203	5.203	5.203	5.203	5.203
I. Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023
II. Kapitalrücklage	3.679	3.679	3.679	3.679	3.679	3.679
III. Gewinnrücklagen	501	501	501	501	501	501
VI. Bilanzverlust	-	-	-	-	-	-
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.019	975	931	887	843	803
C. Rückstellungen	445	299	299	299	299	299
D. Verbindlichkeiten	33.568	31.114	35.341	40.824	39.097	37.525
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.015	464	470	470	470	470
Summe Passiva (Bilanzsumme)	41.251	38.055	42.244	47.683	45.912	44.300

Bilanzkennzahlen:

	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2026	31.12.2027	31.12.2028	31.12.2029
Eigenkapitalquote: EK/Bilanzsumme	0,13	0,14	0,12	0,11	0,11	0,12
Fremdkapitalquote: FK/Bilanzsumme	0,87	0,86	0,88	0,89	0,89	0,88
Verschuldungsquote: FK/EK	6,54	6,04	6,85	7,90	7,57	7,27
Anlagedeckungsgrad I: EK/AV	0,13	0,14	0,13	0,11	0,12	0,12

Die Bilanzkennzahlen sind aufgrund des Umstandes, dass die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ein auf Dauer angelegter Zuschussbetrieb im Bereich der Daseinsvorsorge ist, nicht aussagekräftig.

Erfolgsvorschau - Trennungsrechnung
Badezentrum Griesmarode

	2026 TEUR Plan	2027 TEUR Plan	2028 TEUR Plan	2029 TEUR Plan
1. Umsatzerlöse	-	-	-	1.626
2. Aktivierter Eigenleistungen	-	-	-	-
3. Sonstige betriebliche Erträge	-	40	40	40
	0	40	40	1.666
4. Materialaufwand	- 160	- 155	- 418	- 850
5. Personalaufwand	- 200	- 205	- 210	- 957
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-	-	-	- 323
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 10	- 20	- 104	- 212
Betriebsergebnis	- 370	- 340	- 692	- 676
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 80	- 340	- 418	- 417
Zinsergebnis	- 450	- 680	- 1.110	- 1.093
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	- 450	- 680	- 1.110	- 1.093
11 Sonstige Steuern	- 2	- 2	- 2	- 2
Jahresergebnis	- 452	- 682	- 1.112	- 1.095